

Dr. Charlotte Seifert

05.11.2024

Wildnis im DBU Naturerbe Erfahrungen aus der Praxis



© Dr. Uwe Fuellhaas, DBU Naturerbe

Wildnis-Assoziationen

Wildnis = Verpflichtung?

Wildnis = Luxus?

Wildnis = Tiefhängende Früchte?

Wildnis = Verantwortung?



© Charlotte Seifert/DBU Naturerbe

Das DBU Naturerbe

Ca. 70.000 ha

66 DBU-Naturerbebflächen

Derzeit ca. 16.500 ha in natürlicher Entwicklung

→ ca. 50.000 ha mit der mittel- bis langfristigen Zielsetzung „Natürliche Entwicklung/Schutz ökologischer Prozesse“



Anteile an Wildnisgebieten

- Daubaner Wald (Sachsen)
- Goitzsche (Sachsen-Anhalt)
- Hohe Schrecke (Thüringen/Sachsen-Anhalt)

In Planung:

- Zeitzer Forst (Sachsen-Anhalt)

(weitere Flächen mit mittel- und langfristigem Potential)



Warum sollten sich Naturschützer in Deutschland für Wildnis in Deutschland engagieren?

Wildnis = Verpflichtung?

- Ökologische Prozesse auf großer, zusammenhängender Fläche schützen
- Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt – 2 %-Wildnisziel
- Internationale (moralische) Verpflichtung auch in westlichen Industrieländern Raum und Geld für Wildnis bereitzustellen

Wildnis = Tiefhängende Früchte?

Pro

- Keine Ziele (auch Biodiversitätsverlust wird in Kauf genommen)
- Keine Pflegemaßnahmen
- Geringerer Aufwand und Kosten

Contra

- Qualitäts- und Zerschneidungskriterien schwer zu erreichen
- Wildnisplan und rechtliche Sicherung erforderlich
- Konflikte mit Naturschutzzielen & gesetzlichen Vorgaben
- Konflikte mit Nutzungsvorgaben (Waldgesetze)
- Soziale Folgen für vorige (extensive) Landnutzer
- Akzeptanz in Anrainergemeinden
- Besuchslenkung und Verkehrssicherungspflichten
- Dichte Besiedlung in DE: Umgang mit Kalamitäten, Forstschädlingen, Neophyten, Wild, Waldbrandgefahr, Wölfen
- Dauerhafte Finanzierungsmöglichkeiten?
- Angst davor, keine Möglichkeit der Steuerung zu haben

Wildnis = Verantwortung?

Verantwortung des DBU Naturerbes:

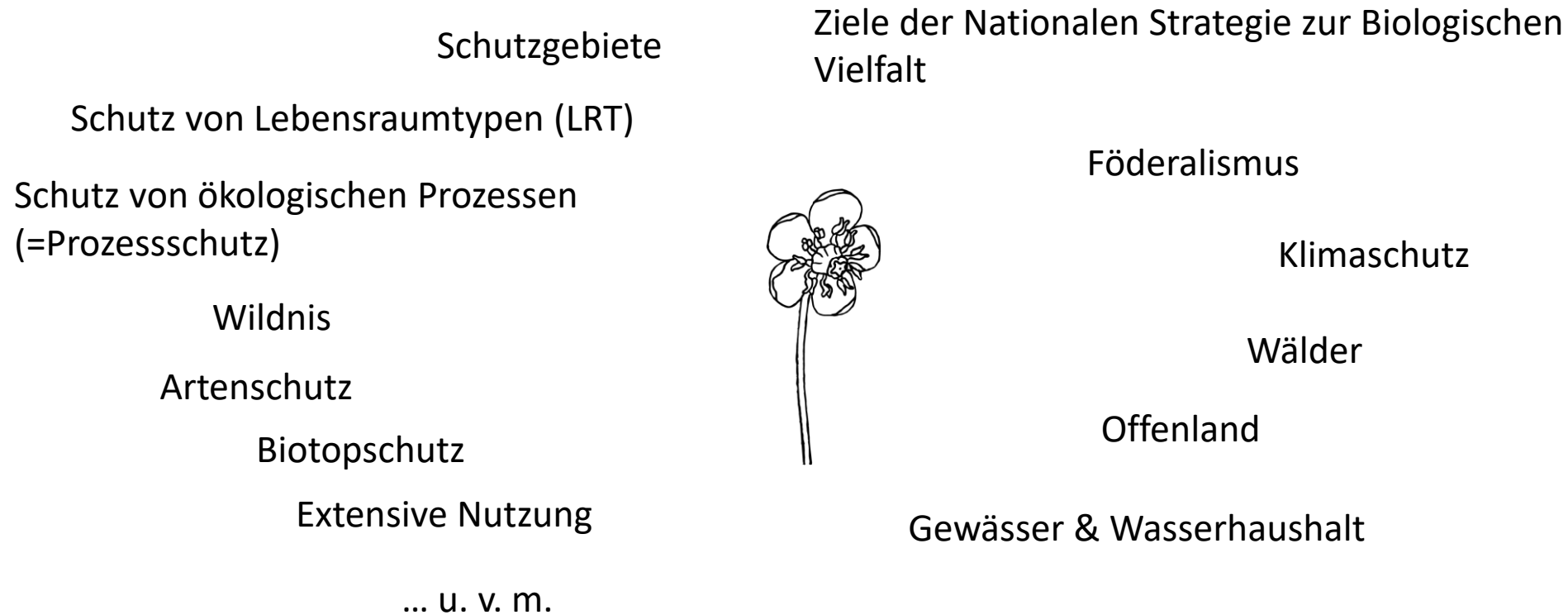
Ziel: Naturschutz

Ziel: Das Nationale Naturerbe dauerhaft sichern

Grundlage des Handelns: Demokratie & Pluralismus

Pluralistischer Naturschutz

Kern: Biodiversität = Biologische Vielfalt auf allen Ebenen



Naturschutzziele im DBU Naturerbe

Biodiversität in ihrer ganzen Bandbreite erhalten **durch Erhaltung der ganzen Bandbreite von Sukzessionsstadien**

1.) Natürliche Entwicklung – „Laufenlassen“ ökologischer Prozesse

(Zielwert: Ca. $\frac{3}{4}$ des DBU Naturerbes)

→ Die Richtung der Entwicklung wird nicht dauerhaft gesteuert

2.) Kontinuierliches „Zurücksetzen“ der Sukzession zur Erweiterung der Lebensraumvielfalt

(Zielwert: Ca. $\frac{1}{4}$ des DBU Naturerbes)

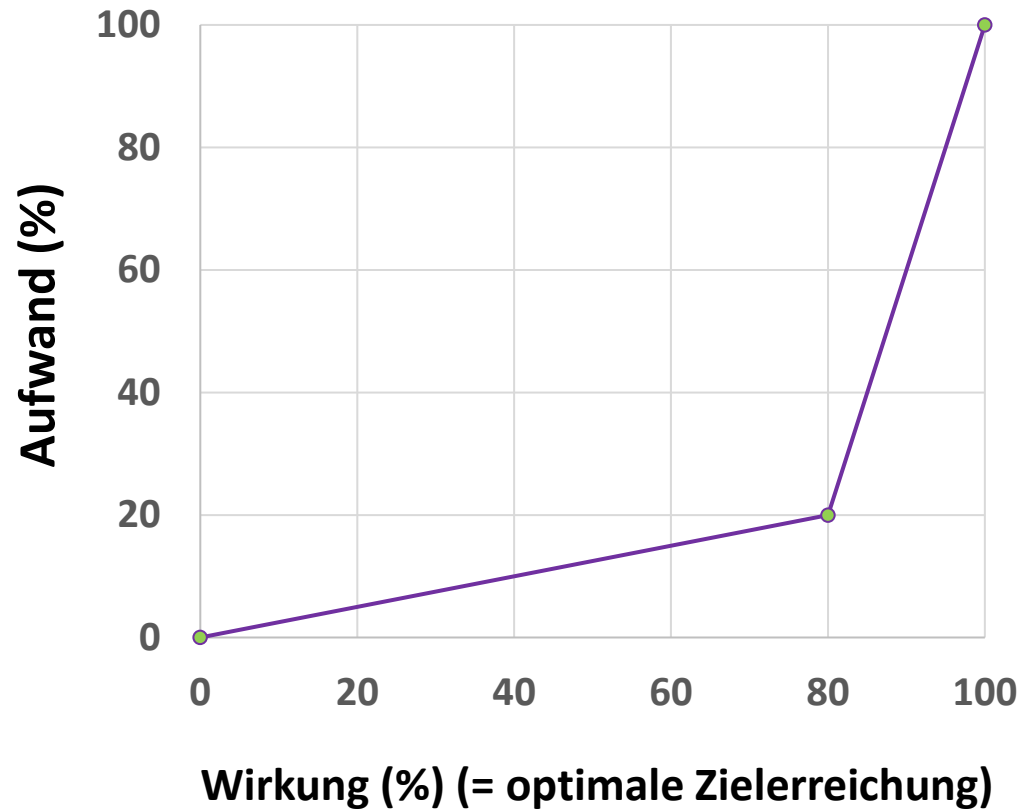
→ In Mitteleuropa unverzichtbar, um die Biodiversität mittelfristig zu erhalten !!!

Wie können wir Wildnis in Deutschland verantwortungsvoll voranbringen?

- Warum werden viele Naturschutzziele nicht erreicht?
- Müssen wir uns andere Fragen stellen?
- Entscheidungsprozesse diskutieren statt nur fachliche Optimierung?

Das Pareto-Prinzip

Wirkung und Aufwand bei Projekten



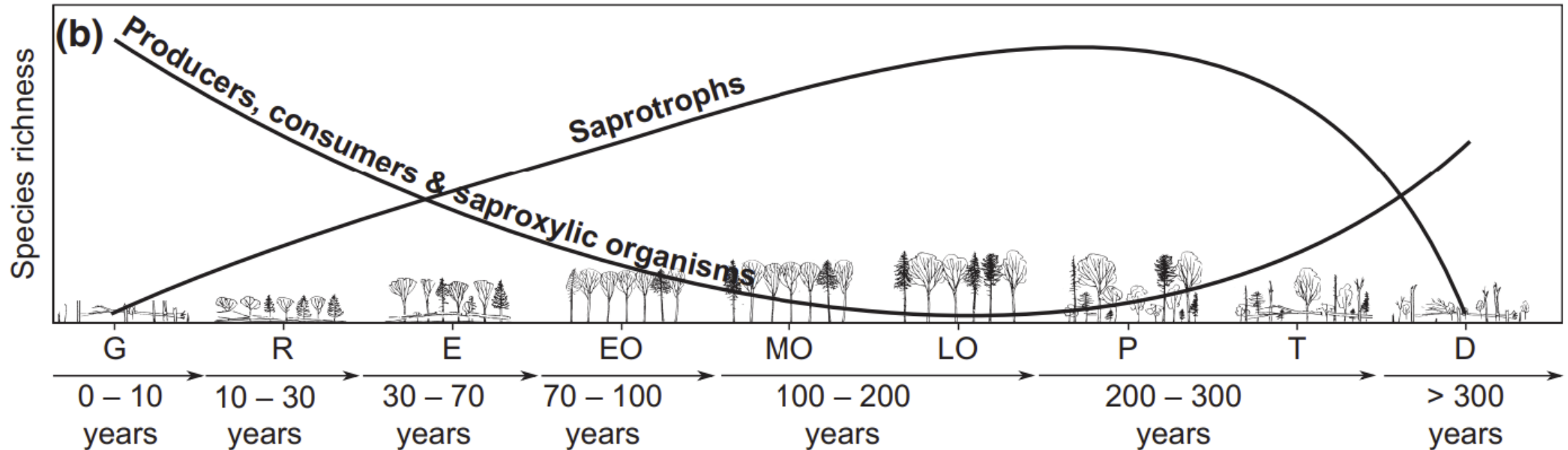
Wie erzielen wir maximalen Nutzen für den Naturschutz?

→ Was ist unsere Verantwortung beim Umgang mit dem Thema Wildnis?

„Nationales Naturerbe = 100 % Wildnis ?“

Naturschutzziele im DBU Naturerbe

Biodiversität in ihrer ganzen Bandbreite erhalten durch **Erhaltung der ganzen Bandbreite von Sukzessionsstadien**

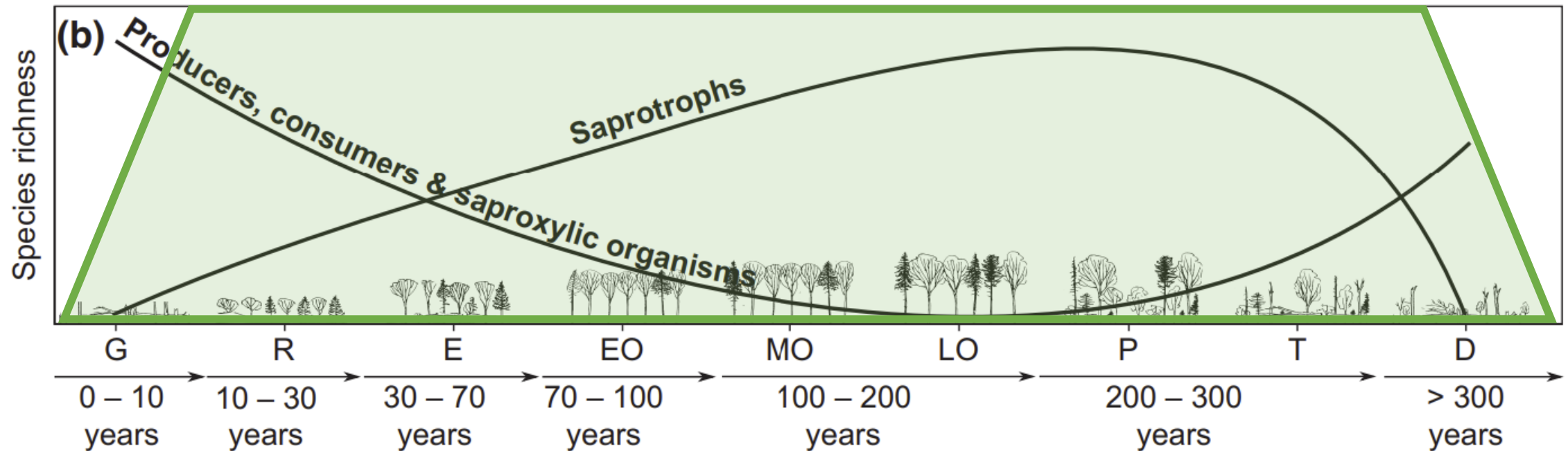


Hilmers et al. (2018) Biodiversity along temperate forest succession. J. Appl. Ecol. 55 (6): 2756-2766
 (Open Access, [Deed - Attribution 4.0 International - Creative Commons](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/))

Naturschutzziele im DBU Naturerbe

Biodiversität in ihrer ganzen Bandbreite erhalten durch **Erhaltung der ganzen Bandbreite von Sukzessionsstadien**

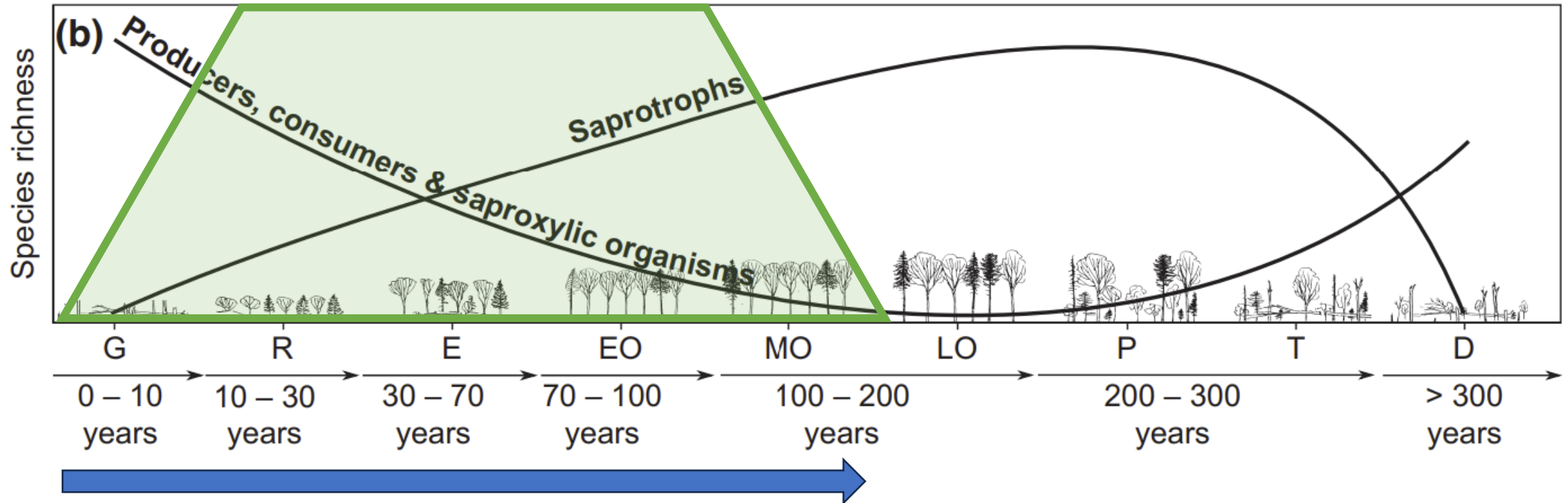
Wunschzustand:



Verändert nach Hilmers et al. (2018) Biodiversity along temperate forest succession. J. Appl. Ecol. 55 (6): 2756-2766
 (Open Access, [Deed - Attribution 4.0 International - Creative Commons](#))

Sukzessionstadien im DBU Naturerbe

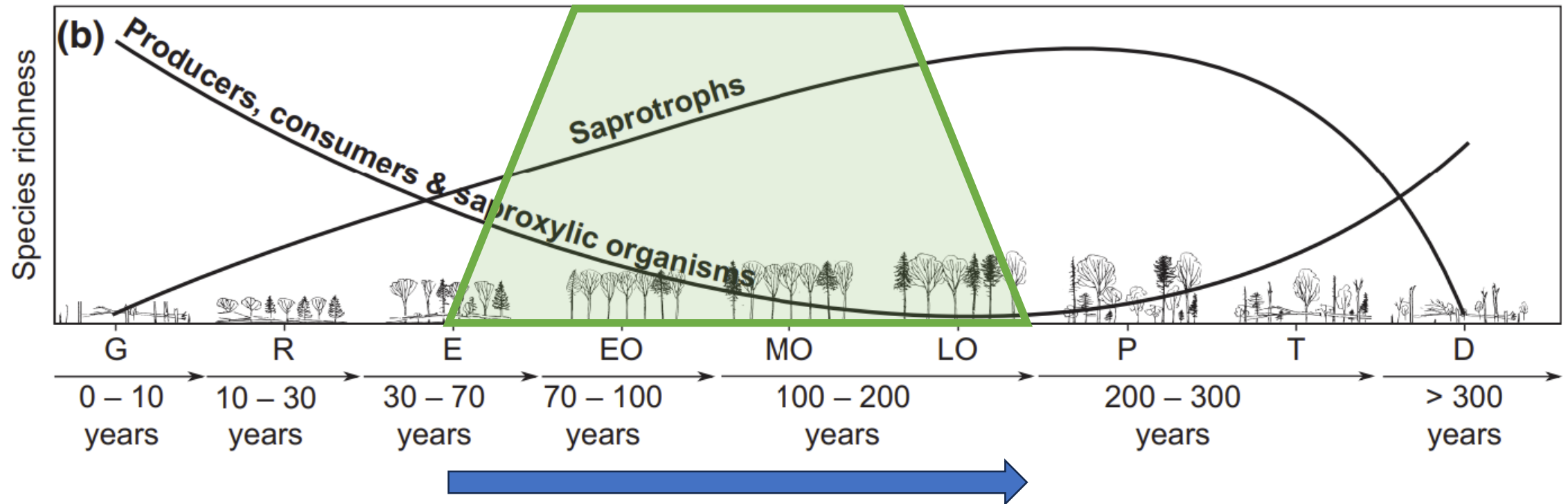
Derzeitiger Zustand:



Verändert nach Hilmers et al. (2018) Biodiversity along temperate forest succession. J. Appl. Ecol. 55 (6): 2756-2766
 (Open Access, [Deed - Attribution 4.0 International - Creative Commons](#))

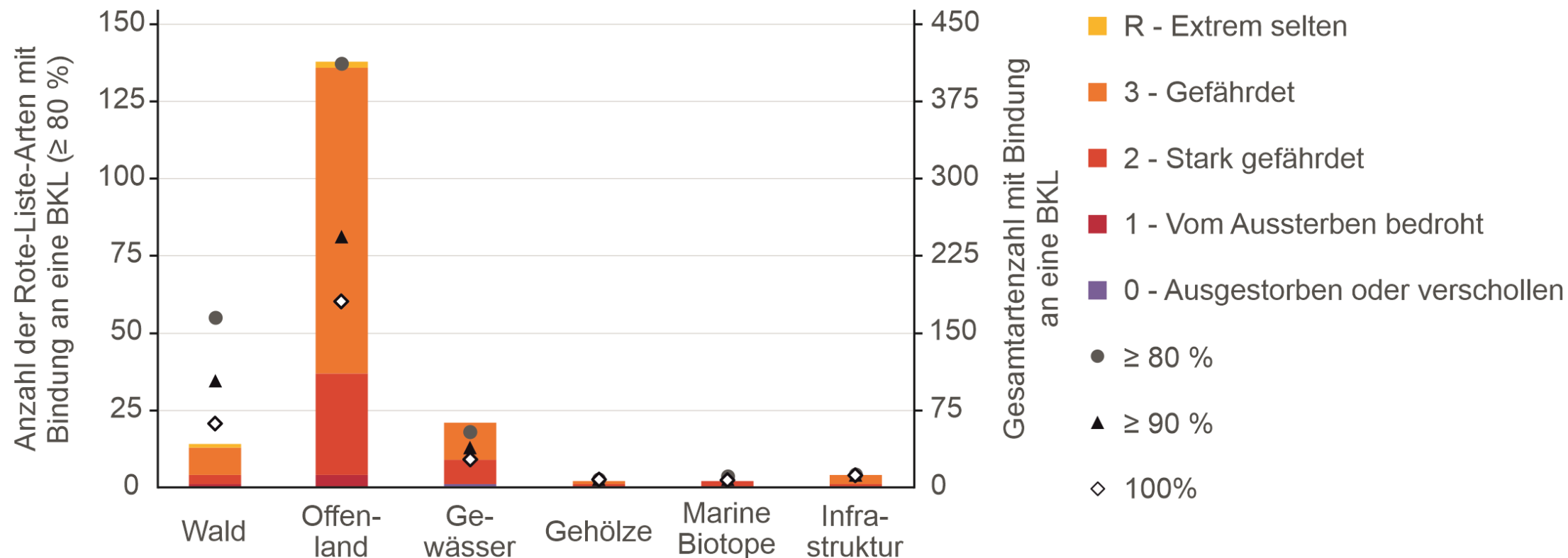
Sukzessionsstadien im DBU Naturerbe

Projektion: **Eingriffsfreie Sukzession bis 2075:**



Verändert nach Hilmers et al. (2018) Biodiversity along temperate forest succession. J. Appl. Ecol. 55 (6): 2756-2766
 (Open Access, [Deed - Attribution 4.0 International - Creative Commons](#))

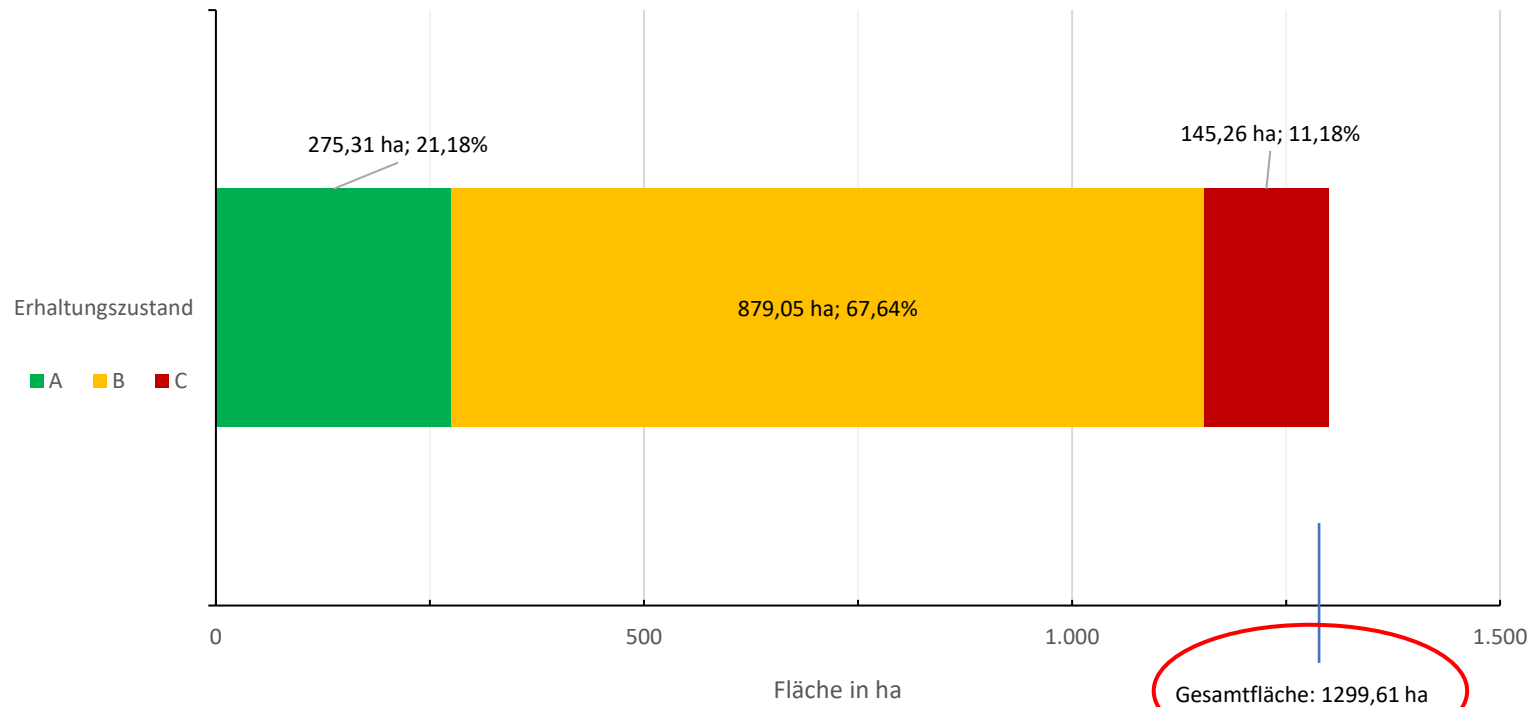
Vorkommensschwerpunkte gefährdeter Pflanzenarten auf DBU-Naturerbeflächen



Quelle: Seifert, Merling, Zacharias: Natur und Landschaft (in review)

Magere Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) im DBU Naturerbe

Gesamtfläche (in Hektar) des FFH Lebensraumtyp 6510 im DBU Naturerbe



© Henning Schneiderei, DBU Naturerbe

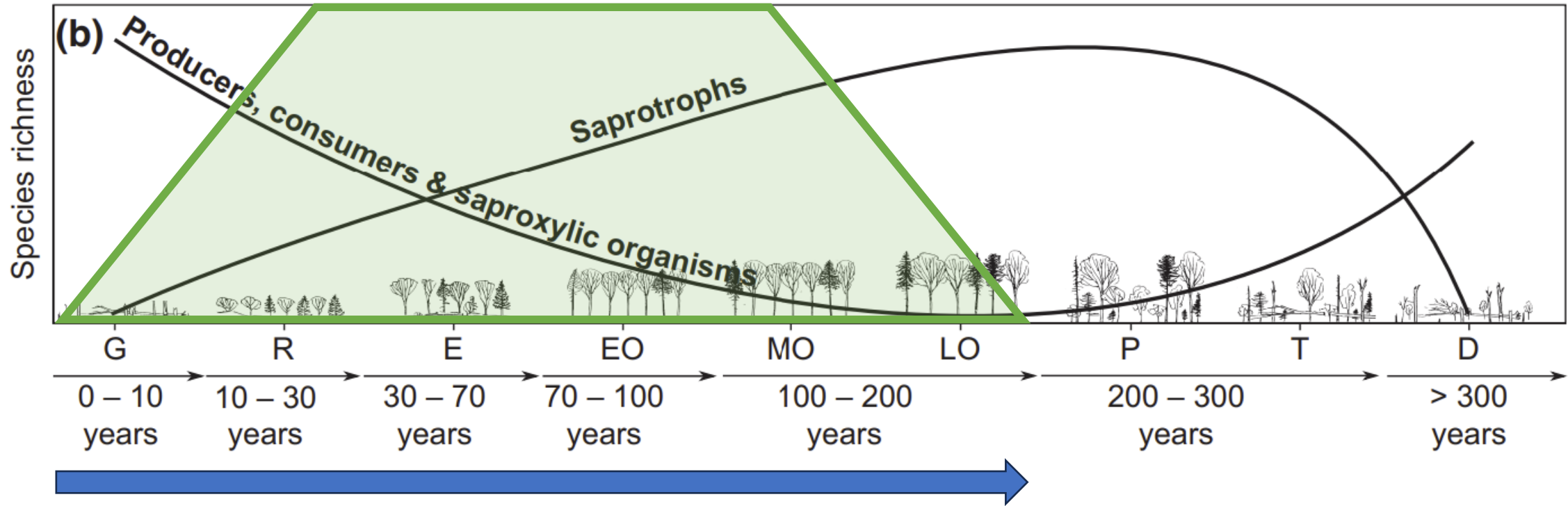
Vertragsverletzungsverfahren:

Rückgang LRT 6510 deutschlandweit um >50 % (16.356 ha) zwischen 2006/2010 und 2017 in 512 FFH-Gebieten

Naturschutz und Landschaftsplanung 2019: 51 (09)

Sukzessionsstadien im DBU Naturerbe

Projektion: **Natürliche Sukzession + „erweiterte Prozesse“ bis 2075:**



Verändert nach Hilmers et al. (2018) Biodiversity along temperate forest succession. J. Appl. Ecol. 55 (6): 2756-2766
 (Open Access, [Deed - Attribution 4.0 International - Creative Commons](#))

Naturschutzziele im DBU Naturerbe

Biodiversität in ihrer ganzen Bandbreite erhalten **durch Erhaltung der ganzen Bandbreite von Sukzessionsstadien**

1.) Natürliche Entwicklung – „Laufenlassen“ ökologischer Prozesse

(Zielwert: Ca. $\frac{3}{4}$ des DBU Naturerbe)

→ Die Richtung der Entwicklung wird nicht dauerhaft gesteuert

2.) Kontinuierliches „Zurücksetzen“ der Sukzession zur Erweiterung der Lebensraumvielfalt

(Zielwert: Ca. $\frac{1}{4}$ des DBU Naturerbes)

→ In Mitteleuropa unverzichtbar, um die Biodiversität mittelfristig zu erhalten !!!

Wildnisdefinition international

Wildnisgebiete i. e. S. „sind i. d. R. ausgedehnte ursprüngliche oder (nur) leicht veränderte Gebiete, die ihren natürlichen Charakter bewahrt haben, **in denen keine ständigen oder bedeutenden Siedlungen existieren; Schutz und Management dienen dazu, den natürlichen Zustand zu erhalten.**“

EUROPARC Deutschland (2010): Richtlinien für die Anwendung der IUCN-Managementkategorien für Schutzgebiete.

Vgl. auch www.bfn.de/wildnisgebiete

Praxisnahe Zerschneidungskriterien

- ✓ Als zerschneidende Elemente gelten:
 - Autobahnen
 - Sonstige Straßen mit mehr als 2 regulären, durchgehenden Kfz-Fahrbahnen
 - Bahnlinien mit mehr als 2 Gleisen
 - Flächen, auf denen synthetische Pflanzenschutz- und/oder Düngemittel eingesetzt werden – (Ausgenommen hiervon sind behördlich angeordnete Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen.)
- ✓ Mehrere Teilgebiete, die durch anderweitige Landschaftsbestandteile getrennt sind, können nur als ein Wildnisgebiet zählen, wenn ihr Abstand an mindestens einer Stelle < 100 m beträgt.

Praxisnahe Zerschneidungskriterien

- Als Enklaven gelten alle Bereiche, in denen eine dauerhaft Nutzung oder Pflege stattfindet, und die vollständig von der Wildnisfläche umgeben sind.
- Ab einer zusammenhängenden Fläche von 1000 ha gilt jedes Gebiet als geeignet für Wildnis, unabhängig von der Größe von Enklaven.
- Bei einer Flächengröße <1000 ha dürfen Enklaven maximal 20 % der Wildnisfläche ausmachen. Ihre Fläche wird nicht auf die Wildnisfläche angerechnet.

